

chapeau



Dezember 2009

Ausgabe 13

Technikdenkmal als einmalige Kulisse



Für „La Notte 4 ... vor Anker“ wurde das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee im Juni in Szene gesetzt. Am und im Bauwerk, mit dessen Hilfe einst Schiffe den Höhenunterschied von bis zu 18,5 Metern vom Mittellandkanal zur Elbe überwinden konnten, erlebten die Zuschauer eine opulente Inszenierung mit mehr als 70 Mitwirkenden.





Verbesserungsvorschläge sind gefragt

Von Wolf-Dieter Schwab

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Die für alle von Ihnen hoffentlich besinnlichen Weihnachtsfeiertage stehen unmittelbar bevor und man fragt sich wie jedes Jahr aufs Neue: Wo ist nur die Zeit geblieben...? Schon wieder heißt es, Rückblick zu halten auf ein sehr ereignisreiches Vereinsleben, das allerdings flankiert wurde von einer in diesen Dimensionen kaum erwarteten Weltwirtschafts- und Finanzkrise.

Wir als Vorstand des Magdeburger Puppentheatervereins möchten Ihnen gerade in dieser nicht einfachen Zeit ein wenig den Alltag bunter machen und haben auch im abgelaufenen Jahr versucht, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Im neuen „Chapeau“ können Sie noch einmal viele Veranstaltungen der vergangenen Monate Revue passieren lassen. Der Höhepunkt war im Juni

zweifellos das 8. Internationale Figurentheaterfestival mit „La Notte 4“ im Schiffshebewerk Rothensee.

Sehr positiv hervorzuheben ist auch in diesem Jahr die Mitgliederentwicklung unseres Vereins. Entgegen vieler anderer Vereine wachsen wir kontinuierlich. Für mich persönlich bedeutet dies eine Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis für uns und damit eine verbesserte Förderung der Kultur in Magdeburg. Nur durch solches Wachstum können wir unserem hohen Anspruch der Kulturförderung in Zukunft gerecht werden. Denken wir in diesem Zusammenhang nur an die kommenden Projekte, wie der Aufbau des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ in unserer Landeshauptstadt.

Sicherlich ist ein Garant hierfür das vielseitige Vereinsleben und die Zeitschrift „Chapeau“. Ich danke in diesem Zusammenhang

allen alten und neuen Vereinsmitgliedern, die aktiv oder auch nur passiv am Vereinsleben teilnehmen. Natürlich provoziert diese Entwicklung für den ein oder anderen auch Fragen. Ist das noch der Verein, in dem ich meine Heimat finde, in dem ich persönliche Kontakte knüpfen kann, wo man sich kennt?

Diese Fragen nimmt der Vorstand sehr ernst, bitte üben Sie konstruktive Kritik, aber besser noch: Machen Sie Verbesserungsvorschläge! Das Gemeinschaftsgefühl soll nicht abhanden kommen, wir alle müssen aber auch bereit sein, daran mit zu arbeiten. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Konzeption seitens des Vorstandes ist die neue Veranstaltungsreihe „Verein trifft Puppentheater“. Dort haben Sie die Gelegenheit, auch mit den Mitarbeitern des Theaters in Kontakt zu treten.

Eines ist uns doch allen gemein, unsere Liebe zur Kultur und hier insbesondere zum Magdeburger Puppentheater. Aber nur in der großen Gemeinschaft sind wir für die Kultur stark und werden auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen eine friedvolle und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010!

Es grüßt Sie herzlichst

*Ihr
Wolf-Dieter Schwab
Vorsitzender*



Karikatur: Phil Hubbe



Glühweinwanderung

Es gibt keinen Jahresbeginn ohne Glühweinwanderung. Zur sechsten Auflage laden wir für den 6. Januar 2010 um 11.00 Uhr ein. Treffpunkt ist am Haupteingang des Elbauenparks. Es gibt zwei Angebote. Ein kurzer Spaziergang führt vorbei am Damwildgehege und endet am Schmetterlingshaus. Wer sich mehr bewegen möchte, der ist bei der fünf Kilometer langen Wanderung durch den Park richtig. Vereinsmitglied Ehrengard Kükenshörer wird dabei über Interessantes zum Gelände informieren. Abschließend warten Glühwein und Grünkohl auf uns. Anmeldungen bitte bis 31. Dezember 2009 an: cummangels@t-online.de oder telefonisch 0391-8195595.

Archiv gesucht

Wir benötigen einen neuen Platz für unsere „Vereins-habseligkeiten“. Zur Zeit haben wir diese in einer Garage untergebracht, die aber ungeheizt und nicht trocken ist. Wir befürchten, dass sie auf Dauer Schaden nehmen könnten. Die Kartons sind bereits klamm und brüchig. Wir schätzen den Bedarf auf etwa ein Drittel einer normalen Garage. Es reicht also ein kleiner Keller oder anderer Raum. Wer kann helfen? Es müsste gewährleistet sein, dass ein oder zwei Vorstandsmitglieder – nach Ankündigung - Zugang dazu haben, wenn für eine Veranstaltung Gegenstände daraus benötigt werden.

Puppen mit Eigenleben

Wer ist eigentlich Constanze Krüger? - Von Klaus-Peter Voigt



Constanze Krüger mit einer Puppe aus den eigenen Kindertagen und einer von ihrer Tochter selbst gebastelten in der Apotheke im Florapark.

„Es ist schön, dass Puppen ein Eigenleben haben“, bringt Constanze Krüger ihre Liebe zu den Bühnenhelden auf den Punkt. In ihrer Kindheit waren es die Inszenierungen der Augsburger Puppenkiste, die in ganz besonderer Weise fesselten. In ihrer Heimat in Mecklenburg-Vorpommern gab es nur selten Gastspiele eines Puppentheaters. Und so gehörte eben Urmel aus dem Eis im Fernsehen zu den unangefochtenen Lieblingsfiguren, erzählt die Apothekerin. Das fröhliche Lächeln im Gesicht lässt heute noch die Begeisterung ahnen.

Seit Anfang dieses Jahres leitet Constanze Krüger die Apotheke im Flora-Park. Zuvor war sie viele Jahre im gleichen Beruf im Allee-Center. Die Beratung der Kunden mache ihr viel Freude, räumt sie ein. Unterschiedliche Anliegen, die persönlichen Kontakte gehö-

ren dazu. Vor allem in ihrem Spezialgebiet, der Homöopathie, sind Rat und Unterstützung gefragt.

Vor 18 Jahren kam die Fachfrau für Aspirin, Hustensaft und Co aus Mecklenburg-Vorpommern nach Magdeburg. Das Puppentheater nahm sie damals nur am Rande wahr. Dann der Aha-Effekt. Eher durch Zufall stand 2003 ein Besuch bei der ersten Aufführung von „La notte della luna“ ins Haus. Die fesselte unwahrscheinlich, „es war unwahrscheinlich schön“, räumt Constanze Krüger ein. Der Knoten war geplatzt. Von nun an gehörten Besuche im Puppentheater einfach zum Familienleben dazu. Alle drei Kinder genießen die Vorstellungen bis heute. Die Apothekerin nennt als wichtige Gründe für die ungeschmälerte Begeisterung die Qualität der Inszenierungen, die für die Jüngsten aber auch Erwachsene stets etwas passendes bieten.



Beine nur für die Herren

Spieltechniken im traditionellen Figurentheater (2) - Von Johannes Richter

Die Stabfiguren stammen aus Asien, verbreiteten sich vor allem nach dem 2. Weltkrieg in Europa und können relativ groß sein. Mit ihnen sind besonders ausladende, weitgreifende Bewegungen möglich. Dies beruht darauf, weil Kopf und Hände jeweils mit gesonderten Stäben von unten in der Regel von einem Spieler geführt werden und ihr Körper aus weiten Stoffbahnen bestehen kann.

Der durchgehende Kopfstab erlaubt keine Rumpfabbeugung und kann auch auf einem auf dem Bühnenboden fahrbaren Gestell befestigt sein. Nur einige spezielle Arten wie Kölner Hännischen und Oocher Schängche weisen Beine und Füße auf.

Handpuppen werden über die Hand gestülpt und über dem Kopf mit



Hohnsteiner Kasper von Theo Eggink

dem gestreckten Unterarm geführt. Dabei steckt der Zeigefinger im Kopf der Figur, der Daumen und Mittel- bzw. kleine Finger in den



Stabfigur aus Peking

Armen oder Händen, die manchmal durch Hülsen ergänzt sind. Die Köpfe der Handpuppen können aus den unterschiedlichsten Materialien (Holz, Plaste, Stoff) gestaltet sein. Beim professionellen Spiel befindet sich unter der Bekleidung oft ein Stoffschlauch zur besseren Kaschierung der menschlichen Hand.

Manche männlichen Figuren, insbesondere der Kasper, die Hauptfigur im deutschen Handpuppentheater, besitzen auch Beine. Bei Tierfiguren werden oft auch andere Hand- bzw. Fingerführungen eingesetzt. Die Aufführungen werden meist von einem, selten mehr als zwei Spielern gestaltet. Es können maximal zwei Figuren je Spieler auf der Bühne agieren.

Die direkte, auch zupackende Führung erlaubt einen lebendigen, schnellen Bewegungsablauf. Die Einbeziehung der Zu-



Kölner Hännischen-Figuren

schauer insbesondere bei Kinderveranstaltungen in das Geschehen auf der Bühne ist bei dieser Figurenart besonders typisch. Handpuppen sind für kleinere Kinder wegen deren schwierigen Handhabung weniger zum Theaterspiel geeignet.



Führungsprinzip einer Handpuppe mit Fingerhülsen



Reise in die Gotik

800 Jahre Magdeburger Dom – dieses Ereignis nahm das Kulturhistorische Museum zum Anlass, die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik“ zu konzipieren, die über 72.200 Besucher anlockte. Natürlich zählten dazu auch die Mitglieder des Puppentheater-Vereins, die von Mitgliedern des KammerKlub-Freundes-



Der vermutliche Sarg von Königin Editha in der Ausstellung.

kreis Schauspiel. unterstützt wurden. Über 50 Erwachsene ließen sich von Prof. Dr. Matthias Puhle und Ellen Horstrup gut 90 Minuten durch die Exposition führen, die ihnen Interessantes und Wissenswertes aus der „Wende des Mittelalters“ erzählten und einige der 400 Exponate näher vorstellten. Elke Buschau zeigte den Kindern eine Auswahl der Objekte, um anschließend mit ihnen zu malen und zu basteln. Es entstanden unter anderem Fensterbilder, die an die gotischen Fenstermalereien erinnern. Alle waren eifrig bei der Sache und hatten viel Spaß.

Einladung zum Lesen

Vereinsmitglieder beweisen sich als Buchautoren

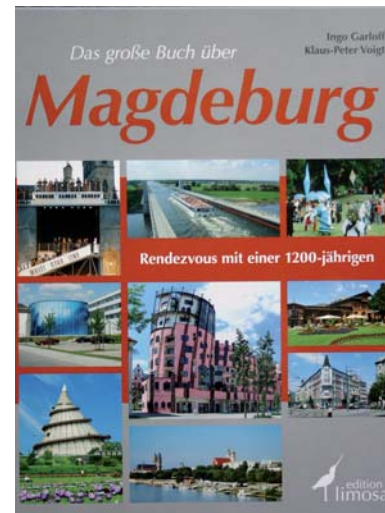
Die Frage, ob man über Menschen mit Behinderungen Witze machen darf, stellt sich nicht mehr. Phil Hubbe hat sie mit seinen Arbeiten längst beantwortet. Das Interesse an seinen Karikaturen ist groß und gerade aus dem Kreis der Betroffenen überwältigend positiv. Im Sommer hat unser Vereinsmitglied nach „Der letzte Mohikaner“ und „Der Stuhl des Manitou“ bereits den dritten Band seiner „Behinderten Cartoons“ fertiggestellt. In „Das Leben des Rainer“ werden von Menschen mit Behinderungen, ausgestattet mit einer guten Portion Zynismus und Selbstironie, die Klippen der „Normalo“-Gesellschaft umschifft.

Das Buch von Phil Hubbe „Das Leben des Rainer“ ist im Lappan-Verlag erschienen. Es kostet 10 Euro.

Und gleich noch ein weiteres Buch sei an dieser Stelle prä-



Phil Hubbe hat bereits den dritten Band mit Cartoons über Behinderte veröffentlicht.



In der Edition Limosa erschien „Das große Buch über Magdeburg“.

sentiert. Unser Vereinsmitglied Klaus-Peter Voigt, der als freier Journalist tätig ist und auch die Redaktion des „Chapeau“ führt, hat für den Titel „Das große Buch über Magdeburg“, die meisten der Fotos und Texte geschaffen. Auf rund 200 Seiten wird in dem opulenten Band zu einem Rendezvous mit einer 1200-jährigen eingeladen.

Dabei gibt es Interessantes und Wissenswertes aus der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt in komprimierter Form. Man lernt das Danziger Dorf kennen, wird in die Geheimnisse des OK eingeführt oder erfährt mehr über das bunte Magdeburg der 1920er Jahre. Abstecher führen unter anderem in den Dom, den historischen Klosterberggarten oder in die Festungsanlagen.

„Das große Buch über Magdeburg“ erschien in der Edition Limosa und kostet 19,90 Euro.



Die Ausstellung über das Magdeburger Puppentheater, vorbereitet für eine Präsentation in Nashville, konnte während des Sommerfestes begutachtet werden (Foto links). Viel Spaß hatten die Jüngsten beim Basteln (Foto rechts).

Petrus versagte sich

Impressionen vom Sommerfest - Von Petra Schubert

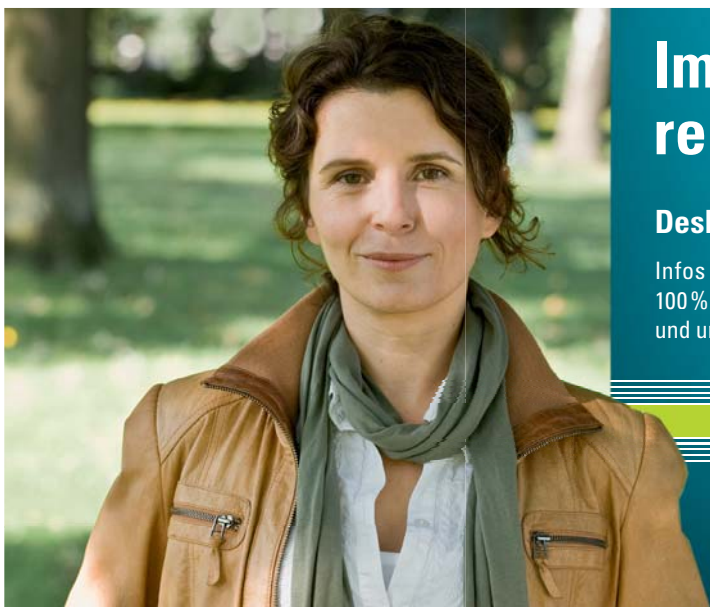
Kurz vor Herbstbeginn feierten wir traditionell unser Familiensommerfest im Puppentheater. Unter der Anleitung von Marianne Fritz entstanden hübsche Bastelarbeiten aus Seidenpapier in Anlehnung an die Inszenierung „Schneeweißer Hase Purzel“.

Die komplette Ausstellung über die Entwicklung des Puppentheaters

stand für eine Präsentation in Nashville bereit und wurde allen ganz zauberhaft von Jana Fechner erklärt. Die kleinsten Malprofis versuchten sich erfolgreich an den Staffeleien der Jugendkunstschule und unter Anleitung von Sabine Kaftan wurden wunderschöne Hüte gestaltet. Im Workshop „Reineke Fuchs“ wurden Kinder zur Anfertigung von wunderschönen

Masken inspiriert, die dann auch mit nach Hause genommen werden konnten.

Leider war uns Petrus nicht hold, so dass die tolle Dekoration im Hof nass wurde. Der „Dialog der Generationen“ unterstützte unser Fest wie schon oft mit vielen alten Kinderspielen. Das leckere Büffet war wieder die Krönung des Tages. Leckere Salate und Kuchen aller Art machten großen und kleinen Vereinsmitgliedern Hunger. Allen „Machern“ des Sommerfestes nochmals ein herzliches Dankeschön.



Immer nur reden reicht nicht!

Deshalb: Energie mit gutem Gewissen.

Infos zu unserem sauberen Strom aus 100% Wasserkraft unter: www.sw-magdeburg.de und unserer **kostenlosen Hotline 0800 0796 796**

SWM Natur



SWM
Magdeburg

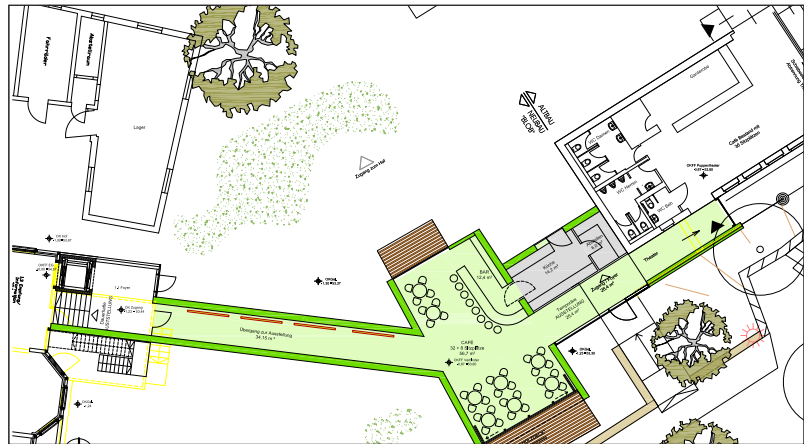


Figurentheaterzentrum in Planung

Fertigstellung im Herbst 2012 vorgesehen - Von Klaus-Peter Voigt

Magdeburg wird Sitz des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums. Es soll spätestens im Herbst 2012 seine Arbeit am Puppentheater der Landeshauptstadt aufnehmen, sagte Intendant Michael Kempchen. Die Planungen für die Sanierung eines Erweiterungsbaus seien im Wesentlichen abgeschlossen. Aus Mitteln der EU, des Landes Sachsen-Anhalt und der Kommune ständen für das Projekt 1,5 Millionen Euro bereit. Anfang des kommenden Jahres sollen die Arbeiten beginnen.

Die bislang in der Bundesrepublik einmalige Einrichtung erhält mehrere Aufgaben, kündigte Kempchen an. Neben der Durchführung des tra-



So sehen die Planungen für das neue Figurentheaterzentrum aus. Das Puppentheater wird dabei über einen Verbindungsgang mit dem benachbarten Gebäude verknüpft. Es ist gegenwärtig noch Sitz der Beschäftigungsgesellschaft AQB.

ditionellen Internationalen Figurentheaterfestivals, das bereits seit Anfang der 1990 Jahre in Magdeburg stattfindet, werde es sich um die Forschungen zum Puppenspiel und der Weiterbildung von Pädagogen

kümmern. Außerdem plane man die Durchführung von Workshops für Puppenspieler und wolle dabei auf die guten Kontakte zur Theaterhochschule „Ernst Busch“ in Berlin zurückgreifen. Mit Studenten gebe es bereits seit geraumer Zeit regelmäßig gemeinsame Inszenierungen.

Leckerei in Ankerform



Ankerbrotchen waren der Renner bei „La Notte 4...“. Vereinsmitglieder brachten die bei Just-Catering gebackenen Exemplare an die Besucher. Mehr als 1.000 Stück wurden verspeist. Der Reinerlös diente der Unterstützung des Figurentheaterfestivals.

Zugleich sieht der Intendant einen Schwerpunkt in der Ausbildung von Fachleuten für den Puppenbau. In ganz Deutschland fehle es dafür an Nachwuchs. Für das klassische Handwerk wolle man deshalb eine Ausbildungsmöglichkeit schaffen.

Teil des Figurentheaterzentrums wird eine ständige Ausstellung zum Puppentheater in Sachsen-Anhalt und im mitteldeutschen Raum sein. „Wir erstellen dafür gerade die Konzeption“, sagte Kempchen. Neben den über 1.000 Puppen und zahllosen Dekorationsteilen aus dem eigenen Fundus wolle man in Kooperation mit anderen Bühnen auf Leihgaben zurückgreifen.



Kreativ im Advent gefragt

Tradition beim Stammtisch - Von Frank Bernhardt

Man kann durchaus von einer Tradition sprechen, denn seit vier Jahren laden Mitarbeiter des Puppentheaters gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins zum Stammtisch „Kreativ im Advent“ ein.

Den enormen Andrang des vergangenen Jahres noch in Erinnerung, hatten wir uns im November um noch mehr fachgerechte Unterstützung

bemüht. Renate Lutze, langjähriges Mitglied des Zirkels für angewandte Kunst und der Modegruppe im AMO Kulturhaus, jetzt Mitarbeiterin in der Bastelstube Köhler, unterstütze mit eigenen Ideen die kreative Runde.

Obwohl mehr Mitglieder angemeldet waren - dann kam es zu „Grippeausfällen“ - fanden sich dennoch 25 große und klei-

ne Vereinsmitglieder ein, um gemeinsam und unter geduldiger Anleitung Advent-Apfel-Bäumchen, Engel aus Filz, Fensterbilder, Zapfen-Wichtel und anderes mehr zu gestalten. Eine angenehme Abendstimmung, selbstgebackene oder geschmackvoll ausgesuchte Leckereien sorgten bei allen Beteiligten für eine stimmungsvolle Vor-Advent-Freude. Mit Sicherheit werden viele an diesem Abend entstandene Dekorationsobjekte so manches Heim schmücken.



Adventsbasteln im Foyer des Puppentheaters.

Neue Mitglieder

Der Verein freut sich über seine neuen Mitglieder und begrüßt:

*Dr. Gisela Richter, Magdeburg,
Regina Stipani und Wolfgang Beck mit Oskar und Paula, Magdeburg,
Odette Hartmann, Magdeburg,
Michel Redlich, Magdeburg,
Jörg Ludwig, Magdeburg,
Dr. Petra und Jörg Claus mit Anna und Maria, Magdeburg,
Michael Bornkamp, Magdeburg,
Martina und Gerhard Köneke mit Konstantin und Cornelius, Magdeburg
Sylke und Uwe Dybus mit Jakob und Amelie, Niederndodeleben,
Verena Arenz, LOSTAU*

RCdigital

Drucken. Plotten. Kopieren.
Repro-Center Magdeburg.

Hegelstraße 23
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 56 89 10
Fax: 0391 56 89 144

info@reprocenter.de
www.reprocenter.de

- **Satz & Layout**
Gestaltung Ihrer Drucksachen
- **Digitaldruck**
Klein- und Großformat
- **Präsentationssysteme**
Messegrafiken · Werbetafeln
- **Plot & Scan**
CAD-Zeichnungen · analoge Vorlagen
- **Weiterverarbeitung**
nuten · falzen · laminieren · binden

HERAUSGEBER:
Magdeburger Puppentheater e.V.
Warschauer Straße 25
39104 Magdeburg,
Telefon 5403310/11
VORSITZENDER:
Wolf-Dieter Schwab
REDAKTION:
Klaus-Peter Voigt